

Stand: 08.02.2026 13:31:21

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/5361

"Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Universitätsbibliotheken des Freistaats"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/5361 vom 19.02.2015
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/6399 des WK vom 25.03.2015
3. Beschluss des Plenums 17/6618 vom 19.05.2015
4. Plenarprotokoll Nr. 45 vom 19.05.2015



Antrag

der Abgeordneten **Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer, Karl Freller, Robert Brannekämper, Michael Brückner, Alex Dorow, Dr. Thomas Goppel, Dr. Gerhard Hopp, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU**

Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Universitätsbibliotheken des Freistaats

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Zusammenarbeit der Universitätsbibliotheken mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) im kooperativen Leistungsverbund gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG durch eine extern besetzte Expertenkommission zu evaluieren. An Einrichtungen des Freistaats sind in diesem Verbund neben der BSB die zehn Universitätsbibliotheken, die 17 Bibliotheken der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und zehn regionale staatliche Bibliotheken vereinigt.

Bei der Evaluation, die im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel durchzuführen ist, soll insbesondere auf folgende Aspekte eingegangen werden:

- Wie sind die Mittel zwischen der BSB und den anderen am Verbund beteiligten Bibliotheken verteilt?
- Wie hat sich die Mittelverteilung seit Gründung des kooperativen Leistungsverbunds verändert?
- Welche Mittel sind der BSB lediglich zugewiesen, um ihre Aufgaben als Nachfolgerin der Generaldirektion der Bibliotheken in Bayern und als Fachbehörde für alle allgemeinen Angelegenheiten des Bibliothekswesens wahrzunehmen?
- Wird eine Trennung dieser unterschiedlichen Funktionen der BSB sichergestellt? Wenn ja, wie?
- Wie haben sich die Nutzerzahlen der BSB und der anderen am Verbund beteiligten Universitäts-, Hochschul- sowie der regionalen staatlichen Bibliotheken seit Gründung des Verbunds entwickelt?
- Wie sind die Universitätsbibliotheken und die Staatsbibliothek mit wissenschaftlichen Fachzeitschriften versorgt? Haben die BSB und die anderen im Verbund organisierten Bibliotheken gleiche Zugriffsrechte auf elektronische Zeitschriften, de-

ren Lizzenzen die BSB stellvertretend für die Universitätsbibliotheken erworben hat? Wenn nein, warum nicht?

- Welche Zielgruppen und welcher Auftrag begründen den Bestandsaufbau der BSB an nicht originär bayerischen wissenschaftlichen Fachveröffentlichungen?
- Ist das Fernleihsystem zwischen BSB und Universitätsbibliotheken so effizient und schnell wie möglich und auf dem neuen Stand der Technik organisiert? Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, um die Fernleihe noch effizienter zu organisieren?
- Welche Leistungen erbringt die BSB im Rahmen des Münchner Digitalisierungszentrums (MDZ) für die Digitalisierung an den anderen Bibliotheken und auf welcher Grundlage basieren diese Leistungen? Welche Mittel hat die BSB für die Digitalisierung eigener Bestände in den vergangenen fünf Jahren verwandt?

Die Evaluierung sollte durch eine beim Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst externe, bundesweit besetzte Expertenkommission durchgeführt werden. In einem zweiten Schritt sollen dann die Stellungnahmen der Mitglieder des Leistungsverbunds in den Bericht einfließen. In einem dritten Schritt soll der Bericht inklusive der Stellungnahmen dann dem Landtag vorgestellt werden.

Begründung:

Die Bayerische Staatsbibliothek verfügt über eine Fülle von einzigartig historisch gewachsenen, wertvollen Beständen an Büchern, Karten und Schrifttum. Die Beschaffung, Archivierung, Präsentation und Bewahrung dieses landeskundlichen Schrifttums sowie der Aufbau von Sondersammelgebieten ist grundlegende landesbibliothekarische Aufgabe der BSB. Ebenso übernimmt die BSB wichtige Funktionen als Literaturressource internationaler Forschung. Über diese Aufgaben hinaus hat die Bayerische Staatsbibliothek ihre Bestände zunehmend für Studierende der umliegenden Universitäten geöffnet und ein breites Angebot von Dienstleistungen wie Ausleihen, Zugang zu Leseräumen mit umfangreichen Öffnungszeiten etc. entwickelt. Hier wurde mehr und mehr eine Infrastruktur zur Unterstützung universitärer Forschungsprozesse geschaffen, für die explizit die Universitäts- und Hochschulbibliotheken zuständig sind. Laut einem Minis-

terschreiben erbringt die BSB derzeit rund 80 Prozent ihrer Leistungen für Universitätsangehörige aus dem Münchner Raum, d.h. sie übernimmt zunehmend die Funktion einer erweiterten Universitätsbibliothek für den Raum München.

Die Aufgabe der Universitäts- und Hochschulbibliotheken ist die Literatur- und Informationsversorgung für Lehre, Forschung und Studium an den Universitäten in ganz Bayern einschließlich der Bereitstellung adäquater Infrastruktur für das Lernen und Arbeiten der Studierenden. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für die nachhaltige Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Bayern.

Da die Bayerische Staatsbibliothek und die Universitäts- und Hochschulbibliotheken ausschließlich aus Steuermitteln finanziert werden, bedarf es eines Höchstmaßes an Effizienz in der Zusammenarbeit. Hierzu gehört auch eine möglichst klare und transparente Aufgaben- und Ressourcenverteilung, eine geeignete Entscheidungsstruktur sowie eine vertrauliche Kommunikation zwischen den Partnern des Verbundes.

Seit 2006 ist die Zusammenarbeit der BSB und der Universitätsbibliotheken in einem kooperativen Leistungsverbund (gemäß Art. 16 Absatz 1 Satz 2 BayHSchG) organisiert, ohne explizit geregelt zu sein. Ziel des kooperativen Leistungsverbundes ist es, die Kräfte der Universitäts- und Hochschulbibliotheken des Freistaats mit Unterstützung der Bayerischen Staatsbibliothek zu bündeln und eine Vielzahl von Synergieeffekten zu erzielen.

Stärken und Schwächen des Leistungsverbunds gilt es zu evaluieren:

1. Die BSB hält nach eigenen Angaben über rund 60.000 laufende Zeitschriften in gedruckter und elektronischer Form „für ganz Bayern“ bereit. Wäre nicht eine Optimierung dergestalt sinnvoll, dass die Fakultäten der Universitäten und Hochschulen und die Universitäts- und Hochschulbibliotheken einen direkten Zugriff auf die elektronischen Informationen haben, zumal wohl bisweilen die Lizenzierungen keinen landesweiten Zugriff auf BSB-Bestände der elektronischen Zeitschriften ermöglichen.

2. Das Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) beschäftigt sich überwiegend mit der Digitalisierung von Beständen der BSB und erbringt über die gesamte Laufzeit des Verbunds in geringerem Umfang Auftragsleistungen für die anderen Bibliotheken in Bayern.
3. Ähnlich verhält es sich mit den Dienstleistungen des Instituts für Buchrestaurierung für Hochschulbibliotheken (IBR), vgl. Drs. 17/1759.
4. Auch gilt es, die mangelnde Abgrenzung zwischen den Aufgaben zu überdenken, die die BSB mit eigenem Personal für sich als Bibliothek hat und Aufgaben, die ihr als Nachfolgerin der ehemaligen Generaldirektion und als Fachbehörde des Bibliothekswesens, übertragen worden sind.
5. Zu hinterfragen bleibt auch, ob nicht die Zusammenarbeit zwischen der BSB und den anderen Bibliotheken im Verbund transparenter gestaltet werden sollte. So fehlen bis heute ein Lenkungsrat oder ein Steuerungsgremium für den Kooperativen Leistungsverbund.

Der Wissenschaftsrat hat im Auftrag der Kultusministerkonferenz die bestehende Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheksverbünde in Deutschland untersucht und in seinen Empfehlungen vom 28. Januar 2011 gravierende Schwächen, Redundanzen und Ineffizienzen der durch hergebrachte föderale und regionale Strukturen geprägten Arbeitsgemeinschaft festgestellt und der Bibliothekslandschaft in Deutschland eine neue andersgeartete Organisationsstruktur empfohlen. Das Verbundsystem soll nach dem Willen des Wissenschaftsrats künftig nicht mehr regional, sondern funktional organisiert werden. Die einzelnen Universitätsbibliotheken sollten sich darin entsprechend ihrer Größe (zum Beispiel gemessen an der Anzahl der aktiven Nutzer) an der Finanzierung der Dienstleistungen beteiligen und ebenfalls entsprechend ihrer Größe ein Stimmrecht in einer gemeinsamen Konferenz erhalten. Es gilt, auch in Bayern diese Empfehlungen umzusetzen und insbesondere zu überprüfen, ob die Strukturen des bayerischen Bibliothekswesens zeitgemäß und zukunftsfähig sind.



Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

**Antrag der Abgeordneten Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer,
Karl Freller u.a. CSU
Drs. 17/5361**

**Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und
den Universitätsbibliotheken des Freistaats**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

1. In der Überschrift, in Absatz 1 Satz 1, Absatz 2 Spiegelstrich 6 Satz 1 und 2 sowie Spiegelstrich 8 wird jeweils das Wort „Universitätsbibliotheken“ durch das Wort „Hochschulbibliotheken“ ersetzt.
2. In Absatz 2 Spiegelstrich 5 wird das Wort „Universitäts-“ gestrichen.

Berichterstatter:
Mitberichterstatter:

Oliver Jörg
Prof. Dr. Michael Piazolo

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 27. Sitzung am 25. März 2015 beraten und einstimmig mit den in I. enthaltenen Änderungen Zustimmung empfohlen.

Prof. Dr. Michael Piazolo
Vorsitzender



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer, Karl Freller, Robert Brannekämper, Michael Brückner, Alex Dorow, Dr. Thomas Goppel, Dr. Gerhard Hopp, Michaela Kaniber, Bernd Kränzle, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU

Drs. 17/5361, 17/6399

Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den Hochschulbibliotheken des Freistaats

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Zusammenarbeit der Hochschulbibliotheken mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) im kooperativen Leistungsverbund gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 2 BayHSchG durch eine extern besetzte Expertenkommission zu evaluieren. An Einrichtungen des Freistaats sind in diesem Verbund neben der BSB die zehn Hochschulbibliotheken, die 17 Bibliotheken der Hochschulen für angewandte Wissenschaften und zehn regionale staatliche Bibliotheken vereinigt.

Bei der Evaluation, die im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel durchzuführen ist, soll insbesondere auf folgende Aspekte eingegangen werden:

- Wie sind die Mittel zwischen der BSB und den anderen am Verbund beteiligten Bibliotheken verteilt?
- Wie hat sich die Mittelverteilung seit Gründung des kooperativen Leistungsverbunds verändert?
- Welche Mittel sind der BSB lediglich zugewiesen, um ihre Aufgaben als Nachfolgerin der Generaldirektion der Bibliotheken in Bayern und als Fachbehörde für alle allgemeinen Angelegenheiten des Bibliothekswesens wahrzunehmen?
- Wird eine Trennung dieser unterschiedlichen Funktionen der BSB sichergestellt? Wenn ja, wie?

- Wie haben sich die Nutzerzahlen der BSB und der anderen am Verbund beteiligten Hochschul- sowie der regionalen staatlichen Bibliotheken seit Gründung des Verbunds entwickelt?
- Wie sind die Hochschulbibliotheken und die Staatsbibliothek mit wissenschaftlichen Fachzeitschriften versorgt? Haben die BSB und die anderen im Verbund organisierten Bibliotheken gleiche Zugriffsrechte auf elektronische Zeitschriften, deren Lizenzen die BSB stellvertretend für die Hochschulbibliotheken erworben hat? Wenn nein, warum nicht?
- Welche Zielgruppen und welcher Auftrag begründen den Bestandsaufbau der BSB an nicht originär bayerischen wissenschaftlichen Fachveröffentlichungen?
- Ist das Fernleihsystem zwischen BSB und Hochschulbibliotheken so effizient und schnell wie möglich und auf dem neuen Stand der Technik organisiert? Welche Maßnahmen müssten ergriffen werden, um die Fernleihe noch effizienter zu organisieren?
- Welche Leistungen erbringt die BSB im Rahmen des Münchner Digitalisierungszentrums (MDZ) für die Digitalisierung an den anderen Bibliotheken und auf welcher Grundlage basieren diese Leistungen? Welche Mittel hat die BSB für die Digitalisierung eigener Bestände in den vergangenen fünf Jahren verwandt?

Die Evaluierung sollte durch eine beim Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst externe, bundesweit besetzte Expertenkommission durchgeführt werden. In einem zweiten Schritt sollen dann die Stellungnahmen der Mitglieder des Leistungsverbunds in den Bericht einfließen. In einem dritten Schritt soll der Bericht inklusive der Stellungnahmen dann dem Landtag vorgestellt werden.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Abstimmung

über eine Europaangelegenheit und Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 2)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 2)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. dem jeweiligen Abstimmungsverhalten seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gegenstimmen? – Keine. Enthaltungen? – Auch keine. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

**Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über eine Europaangelegenheit und die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden
(Tagesordnungspunkt 6)**

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Europaangelegenheit

1. Nichtlegislatives Vorhaben der Europäischen Union;
Entwurf des gemeinsamen Beschäftigungsberichts der Kommission und des Rates (Begleitunterlage zur Mitteilung der Kommission zum Jahreswachstumsbericht 2015);
COM (2014) 906 final BR-Drs. 584/14
Drs. 17/5426, 17/6570 (E) [X]

Votum des endberatenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anträge

2. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Isabell Zacharias, Annette Karl, Helga Schmitt-Büssinger u.a. SPD, Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazolo u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Anhörung zur Sicherung der Vielfalt und Staatsferne in den Aufsichtsgremien des Rundfunks in Bayern
Drs. 17/4717, 17/6398 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Dr. Paul Wengert,
Klaus Adelt u.a. SPD
Beförderung nach A9 mit Amtszulage
Drs. 17/5210, 17/6458 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH

4. Antrag der Abgeordneten Oliver Jörg, Gudrun Brendel-Fischer,
Karl Freller u.a. CSU
Zusammenarbeit zwischen der Bayerischen Staatsbibliothek und den
Universitätsbibliotheken des Freistaats
Drs. 17/5361, 17/6399 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann,
Dr. Christian Magerl u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ausstieg aus der Torfnutzung im Garten- und Landschaftsbau
Drs. 17/5487, 17/6431 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Benno Zierer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
KZ-Gedenkstätten besser vor Vandalismus schützen
Drs. 17/5499, 17/6400 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse für nichtwissenschaftliches Personal
an bayerischen Hochschulen senken
Drs. 17/5503, 17/6401 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Sachgrundlos befristete Arbeitsverträge an bayerischen Hochschulen
hinterfragen
Drs. 17/5504, 17/6402 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Antrag der Abgeordneten Volkmar Halbleib, Dr. Paul Wengert,
Stefan Schuster u.a. SPD
Zusätzliche Stellen und Mittel für die bayerische Polizei nach den Anschlägen
von Paris schnell und nachhaltig realisieren
Drs. 17/5557, 17/6531 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Antrag der Abgeordneten Klaus Holetschek, Bernhard Seidenath,
Kerstin Schreyer-Stäblein u.a. CSU
Reha vor Pflege
Drs. 17/5559, 17/6536 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Antrag der Abgeordneten Jürgen Baumgärtner, Kerstin Schreyer-Stäblein,
Bernhard Seidenath u.a. CSU
Bericht der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns über die Vorbereitung
des Bereitschaftsdienstes auf kommende Herausforderungen
Drs. 17/5603, 17/6537 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Ulrich Leiner u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Zugang zu Cannabis als Medizin für Schmerzpatientinnen und Schmerzpatienten erleichtern
Drs. 17/5607, 17/6538 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Antrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Katharina Schulze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Einsetzung einer unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung der Kemptener Kokain-Affäre
Drs. 17/5616, 17/6393 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	A	A	<input type="checkbox"/>

14. Antrag der Abgeordneten Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal u.a. SPD
Dauerhafte Übertragung des Berufungsrechts auf die bayerischen Hochschulen
Drs. 17/5617, 17/6403 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	<input type="checkbox"/>	A	<input type="checkbox"/>

15. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Helga Schmitt-Büssinger, Franz Schindler u.a. und Fraktion (SPD)
Bericht zur Polizeiaktion in der U-Bahnstation „Weißer Turm“ in Nürnberg am 5. März 2015 gegen Versammlungsteilnehmer einer Anti-PEGIDA-Demonstration
Drs. 17/5658, 17/6394 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Katharina Schulze u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Versammlungsfreiheit in Bayern – Bürgerinnen und Bürger vor Übergriffen schützen
Drs. 17/5672, 17/6395 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Antrag der Abgeordneten Gudrun Brendel-Fischer, Oliver Jörg, Angelika Schorer u.a. CSU
Entwicklung landwirtschaftsnaher Studiengänge an den Hochschulen in Bayern
Drs. 17/5710, 17/6404 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Wissenschaft und Kunst

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Kathi Petersen,
Doris Rauscher u.a. SPD
Gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der Masern in Bayern
Drs. 17/5718, 17/6539 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

19. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Dr. Linus Förster,
Susann Biedefeld u.a. SPD
Kein Maulkorb für Gemeinde- und Stadträte sowie Kreis- und Bezirkstage bei
allgemeinpolitischen Fragen wie TTIP und CETA!
Drs. 17/6081, 17/6396 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>